

*Gesunde, fröhliche
Weihnachten
wünschen Ihre Teams
von SWG und EVG*



Editorial



Foto: SPREE-PR/Archiv

Liebe Leserinnen und Leser, Weihnachten steht vor der Tür – und auch das neue Jahr ist nicht mehr weit! Dieses möchten wir gerne zum Anlass nehmen, uns ganz herzlich für Ihre Treue und das Vertrauen zu bedanken, das Sie uns 365 Tage im Jahr entgegenbringen.

Ob warme Stuben, erhellte neue Straßen, vom Glatt- und rutschigem Laub befreite Gehwege oder die feierliche Weihnachtsbeleuchtung – auch jetzt in der kalten Jahreszeit sind wir natürlich rund um die Uhr für Sie da und stehen mit persönlichem Service und hilfreichen Dienstleistungen zur Stelle. Denn unsere Aufgabe und unser oberstes Ziel ist es, stets für die Zufriedenheit unserer Bürger zu sorgen.

Wir freuen uns schon heute darauf, Sie auch 2016 wieder zuverlässig mit Strom, Gas und Wärme zu beliefern – und gleichzeitig dafür Sorge zu tragen, dass Sie sich in unserer schönen Europastadt zu jeder Jahreszeit wohlfühlen.

Nun wünsche ich Ihnen, liebe Gubener, ein besinnliches Weihnachtsfest, einen fröhlichen Rutsch und einen guten Start ins neue Jahr.

*Ihr Fred Mahro
amtierender Bürgermeister*

Schritt für Schritt zu neuem Glanz

Sanierung der Uferstraße macht EU-Projekt komplett

Bagger, Laderaupen, Walzen und fleißige Bauarbeiter – monatelang waren die Alte Poststraße und die Uferstraße geprägt von Baustellen, auf denen unermüdlich geschuftet wurde, um die hiesigen Straßenzüge rund um die alten Fabrikantenvillen in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Und das mit Erfolg! Im Rahmen des finanziell zu großen Teilen von der Europäischen Union geförderten Projektes „Landschaftsgestaltung des Neißeufers in der Eurostadt Guben – Gubin“ konnten diese in mehreren Bauabschnitten grundhaft saniert und maßgeblich aufgewertet werden.

Beschränkten sich die entsprechenden Baumaßnahmen dabei zunächst auf die Alte Poststraße sowie einen Teilbereich der Uferstraße – genauer gesagt: zwischen Kreisverkehr Berliner Straße und Kreuzung Alte Poststraße –, ermöglichten kurzfristig freigeordnete EU-Fördergelder zudem die jüngst abgeschlossene Sanierung bis hin zur Grunewalder Straße.

Energieeinsparungen von mehr als 50%

Im Zuge der Erneuerungen der Straßenzüge realisierte und überwachte die SWG die Installation einer neuen Straßenbeleuchtung, die komplett mit energieeinsparenden LEDs betrieben wird. Brannten hier vorher noch Lampen mit einer jeweiligen Leistung von 83 Watt, beträgt letztere bei der neuen Technik nun lediglich

noch 40 Watt. „Allein schon die Umstellung bringt so eine mehr als 50-prozentige Energieeinsparung, die noch dadurch getoppt wird, dass die LEDs auf bis zu null Prozent heruntergedimmt werden können“, erklärt Roland Liem, verantwortlich für die Straßenbeleuchtung bei der SWG. Diese individuelle Leistungssteuerung ermögliche es, die Beleuchtungen je nach Bedarf zu betreiben und unnötige Stromverschwendungen zu vermeiden.

Die sich nun bis in den Altstadtkern hineinziehende LED-Straßenbeleuchtung ist jedoch nicht nur energietechnisch von großem Vorteil, sondern auch optisch ein echter Hingucker. So fügen sich die historischen Schinkelleuchten des Typs „Alt

Berlin“ nahtlos in die geschichtsträchtige Kulisse ein und tragen ungemein zur Aufwertung der Straßenzüge bei.

Förderung durch die Europäische Union

Im Rahmen des Landschaftsgestaltungsprojektes – das auch den Parkweg im Volkshauspark, die Anbindung der Nordbrücke und den neuen Radweg an der Neiße umfasst – wurden für die Stadtentwicklung Gubens insgesamt 3,18 Millionen Euro investiert. 85 Prozent dieser Kosten konnten mit europäischen Fördermitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert werden, während 15 Prozent aus dem Haushalt der Stadt Guben stammen.

Fortsetzung auf Seite 4

SWZ-Tipp: Buntes Programm auf dem

Gubener Weihnachtsmarkt

Am 12. und 13. Dezember öffnet der traditionelle Weihnachtsmarkt in der Gubener Altstadt erneut seine Pforten. Jeweils von 14 Uhr bis 19 bzw. 20 Uhr erwartet alle großen und kleinen Besucher ein buntes Angebot zum Schauen, Kaufen und Schlemmen – natürlich mit jeder Menge Weihnachtsmusik, Lebkuchenherzen und Glühwein. Wie im vorigen Jahr wird auf der großen Bühne im Festzelt ein

abwechslungsreiches kulturelles Programm geboten. Los geht's am Samstag um 15.30 Uhr, mit der feierlichen Eröffnung des Weihnachtsmarktes. Für die musikalische Unterhaltung sorgen unter anderem die Musikschule „Johann Crüger“ sowie das Pestalozzi-Gymnasium Guben. Außerdem werden die Freiwilligenagentur Guben und das Haus der Familie mit allen Kindern kleine Weihnachtsgeschenke basteln. Zum Abschluss des Bühnenpro-



Foto: Mari Gubener e.V.

Trotz Dunkelheit und Kälte erwartet Gäste wieder eine warme Stimmung auf dem Weihnachtsmarkt.

gramms dürfen sich die Gubener auf eine große LED-Show sowie Feuer-Dance-Einlagen freuen. Für den Sonntag hat der Weihnachtsmann einen Besuch angekündigt – und wird bestimmt einige Überraschungen im Gepäck haben. Highlight des Tages dürfte der Auftritt von Oliver Thomas sein. Seit vielen Jahren zählt er zu den erfolgreichsten deutschen Schlagerinterpreten und wird auch den Gubenern an kalten Wintertagen einheizen.

In dieser Zeitung

Vorsicht vor Abzocke!
Verlassen Sie sich lieber gleich auf die EVG!

Seiten 4/5

Verwurzeltes Familienunternehmen

Das Autohaus Ruprecht stellt sich vor.

Seite 5

Gubener Adventskalender
Buntes Programm zur Adventszeit.

Seite 8

Solidarität bei den Netzentgelten – jetzt!

In ganz Deutschland sind die Menschen stolz auf den dynamisch wachsenden Anteil sauberen Stromes. Die Stromerzeugung aus Windkraft hat 2015 bereits Ende September den Gesamtwert aus dem Vorjahr übertroffen. Während unsere Nachbarländer Polen und Frankreich neue Atomkraftwerke projektieren, verfolgt die Bundesrepublik konsequent ihren Kurs – weg von den fossilen Energieträgern. Gerade für die Menschen in der Lausitz ist der Abschied von der Braunkohle, der über Jahrzehnte sichere Arbeitsplätze und gutes Einkommen gesichert hat, ein schmerzhafter Prozess.

Eine Aufgabe für alle gemeinsam

Die Energiewende ist – Brückentechnologien hin oder her – ein unumkehrbarer Prozess. Ein Prozess für alle Deutschen – von Rügen bis zu den Alpen. Die EEG-Umlage, mit der die Betreiber von Erzeugeranlagen für erneuerbaren Strom vergütet werden, zahlt jeder Deutsche in gleicher Höhe. Natürlich, die Energiewende ist eine gesamtstaatliche Aufgabe. Doch die Regionen, in denen am meisten sauberer Strom eingespeist wird – im Osten ist der Zuwachs an Erneuerbare-Energien-Anlagen überproportional –, zahlen bei den Netzentgelten immer noch drauf! Dies ist



„... wer die Energiewende als Gemeinschaftsprojekt betrachtet, wird sich dem Gedanken einer bundesweiten Wälzung der Kosten für den Ausbau des Übertragungsnetzes kaum entziehen können.“

Jochen Hohmann,
Präsident der
Bundesnetzagentur

Foto: Laurence Chaperon

so ungerecht wie unzeitgemäß. Auch in Brandenburg fühlen sich die Menschen bestraft. Ohnehin schlagen in der Mark die geringe Industriedichte und der teils dramatische Bevölkerungsrückgang zu Buche.

Bundesnetzagentur: Ja, aber ...

Wir brauchen gesamtdeutsche Solidarität bei den Netzentgelten – jetzt! Die Verteilnetze spielen für das Gelingen der Energiewende eine entscheidende Rolle. Mehr als 90 Prozent des Erneuerbare-Energien-Stroms werden in eben diese Netze eingespeist. Die Bundesnetzagentur – Re-

gulierungsbehörde auch für die Energieversorgung – kann sich immerhin vorstellen, auf Übertragungsebene ein bundeseinheitliches Entgelt zu unterstützen, so Präsident Jochen Hohmann. Er sagte im Sommer wörtlich: „... wer die Energiewende als Gemeinschaftsprojekt betrachtet, wird sich dem Gedanken einer bundesweiten Wälzung der Kosten für den Ausbau des Übertragungsnetzes kaum entziehen können.“

Ein Geben und Bekommen

Das sieht auch Brandenburg so. Die überproportionale Belastung

der ostdeutschen Länder bei den Netzentgelten sei ein gravierender und inakzeptabler Wettbewerbsnachteil, kritisierte etwa Potsdams Energieminister Albrecht Gerber. Er sieht sich durch ein Gutachten der TU Dresden bestätigt, wonach die ostdeutschen Länder und insbesondere Brandenburg durch die gegenwärtigen Regelungen zu den Netzentgelten massiv benachteiligt würden. Das deutsche Stromnetz ist kein Gebilde autonom funktionierender Energieversorgungseinheiten. Es handelt sich um ein auf mehreren Ebenen zu steuerndes System. Die „Fließrichtung“ ändert sich

schnell, wenn im Norden der Wind nicht stark genug bläst und die Sonne nicht scheint. Solange Stromspeichertechnologien fehlen, ist der „Austausch“ von Elektrizität ein Geben und Bekommen der

Regionen. Dabei sollte es weder Draufzahler noch Profiteure geben – so wie im Moment. Sehr geehrte Bundesregierung, es ist Zeit zu handeln!

Die Strompreise liegen in Ostdeutschland teils deutlich über dem Niveau in Westdeutschland. Weil hier in die Übertragungsnetze überdurchschnittliche Strommengen aus Windkraftanlagen – und das ist ohne Zweifel auch gut und richtig so! – eingespeist werden, sind die Netzentgelte besonders hoch. Diese dienen dem Ausbau und der Wartung der Netze; sie machen mittlerweile rund ein Drittel des Strompreises aus. Verschärfend kommt im Osten die geringere Bevölkerungsdichte hinzu. Die hohen Kosten werden auf alle Letztverbraucher in einem Netzgebiet umgelegt.

Stadtwerke – Mehrwert für die Kommune

Stadtwerke liefern Energie und betreiben Netze für Strom, Gas und Fernwärme. Vollkommen richtig. Aber das greift deutlich zu kurz! Auch Herausgeber dieser Zeitung kümmern sich um die Trinkwasserversorgung, die Müllbeseitigung, einige betreiben Schwimmhallen, Kinos, Häfen und in einem Fall sogar einen Bahnhof. Sie übernehmen Betriebsführer-

Stadtwerke sind in seinem Bundesland wie Brandenburg, das nur über wenige Industriestandorte verfügt, von ganz besonderer Bedeutung. Dies betrifft sowohl ihre Bedeutung als Arbeitgeber und Lohnzahler als auch im Hinblick auf die Investitionstätigkeit. Die Bürger vor Ort schätzen ihre Stadtwerke als kommunale



Unternehmen, die Leistungen der Daseinsvorsorge kompetent, zuverlässig und preiswert erbringen. Darüber hinaus engagieren sich Stadtwerke in vielfältiger Form als Förderer des kulturellen und sportlichen Lebens in den Städten und Gemeinden. In Zeiten knapper Haushaltlagen in den Gemeinden können vieler-

schaften für städtische Einrichtungen, sind in Projekte der erneuerbaren Energieerzeugung eingebunden. Abgesehen davon liegt für die Rathäuser in der Kompetenz der Versorger in Fragen der Energieeffizienz ein unschätzbare Wert! Etwa, wenn die Kommunen Klimaschutzkonzepte entwickeln oder Energieaudits erstellt werden. Lesen Sie die Kolumne von Karl-Ludwig Böttcher!

orts nur durch das Engagement von Stadtwerken bestimmte Angebote noch aufrecht erhalten werden. Insofern haben Stadtwerke über die Gewährleistung der Daseinsvorsorge hinaus eine immense Bedeutung insbesondere im ländlichen Raum. Nicht frei von Kritik sind die Engagements von Stadtwerken in Bereichen, die nicht klassischerweise unter Daseinsvorsorge zu subsumieren sind, wie als Betreiber von Kinos, Freizeitbädern, Hafenanlagen oder Bahnhöfen.

Allerdings muss man sich die Sachverhalte genau ansehen, um nicht vorschnell zu falschen Schlüssen zu kommen. In der überwiegenden Zahl dieser Fälle haben sich die Stadtwerke nur deshalb dieser Betätigungsfelder angenommen, weil kein Privatunternehmen bereit war, ein Angebot aufrecht zu erhalten. Oft übernahmen Stadtwerke defizitäre Einrichtungen und konnten aus fast hoffnungslosen Fällen wieder gut frequentierte Einrichtungen machen, die das



Leben auch im berlinfernen Raum lebenswert machen.

Karl-Ludwig Böttcher ist der Geschäftsführer des „Städte- und Gemeindebund Brandenburg“. Dessen Hauptaufgabe ist es, den Selbstverwaltungsgedanken zu fördern und stets für die Verwirklichung und Wahrung des Rechts auf kommunale Selbstverwaltung einzutreten.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke und Energieversorger aus Finsterwalde, Forst, Guben, Lübben, Luckau-Lübbenau, Perleberg,

Premnitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg und Zehdenick

Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin; Tel.: 030 2474680

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard
Redaktionsleitung: Klaus Arbeit
Klaus.Arbeit@spree-pr.com
Tel.: 030 24746819

Mitarbeit: C. Krickau, D. Kühn, K. Maihorn, P. Schneider, J. Schwenkenbecher
Layout: SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortlich), H. Petsch, G. Schulze, M. Nitsche, G. Schulz, J. Wollschläger

Druck: Druckhaus Spandau

Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.



Teil 4: GastHof Milow

Ein GastHof zum „Anlegen“

Von A wie Altdöberner See bis Z wie Zeuthener See – Brandenburg ist das seenreichste deutsche Bundesland. Und auch die Liste der Flüsse, Fließe und Kanäle summiert sich auf eine stattliche Zahl – mit Spree, Havel, Oder und Neiße an der Spitze. An all diesen Gewässern und

Wasserstraßen fühlt sich der Märker seit jeher besonders wohl. Und genießt hier mit allen Sinnen. In einer Serie wollen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die schönsten Lokale am Wasser vorstellen. Dafür wandern wir einmal im Uhrzeigersinn durch unser Bundesland.



Perfekter Etappenort für Aktivurlauber im Havelland: Bekannte und beliebte Radwege wie der „Havelradweg“ und „Tour Brandenburg“ führen direkt am GastHof Milow vorbei. Auch vor Ort können Räder ausgeliehen werden.

Fotos (2): GastHof Milow/SPREE-PR/Petsch

Die Qualität eines Gastbetriebes zeigt sich – natürlich – vor allem in einem exzellenten Service. Hier im GastHof Milow ist das eine Selbstverständlichkeit. Aber auch Details wie Teller und Bestecke werden Ihnen auffallen. Diese sind nämlich keine 08/15-Ausstattung, sondern liebevoll ausgesuchte Unikate! Bei den Speisen setzt das seit 2010 von Katrin und Klaus-Dieter Aretz familiengeführte Restaurant auf einen guten Mix aus regionalen Spezialitäten und exotischen Genüssen. Auszeichnungen wie das Prädikat „Gastliches Havelland“, das mehrfach verliehene Siegel „Brandenburger Gastlichkeit“ oder das Qualitätszeichen „Q“ sprechen für sich. „Wie in

unserem 2014 herausgegebenen Kochbuch ‚Havelländer Küche‘ geht es uns um typische regionale Speisen von früher und heute“, so das Ehepaar unisono. „Sie finden bei uns einen Milower Fischtopf genauso wie ein Rumpsteak Strindberg. Unsere Stammgäste schätzen auch unsere Wildspezialitäten oder frisches saisonales Gemüse.“ Die Aretz' sind übrigens mehr als Gastronomen, sie unterstützen aktiv und voller Leidenschaft einen aktiven Naturtourismus im Havelland. Auf dem Gelände des ehemaligen Rittergutes am Stremme Haveldreieck bieten sie auch Gästezimmer (rd. 50 Betten) an, einen Fahrrad- und Bootsverleih sowie einen hauseigenen Shuttle-Service. Wer mag, kann



Das Stremme Haveldreieck aus der Vogelperspektive. Diese Region gehört zum einmaligen Naturpark Westhavelland.

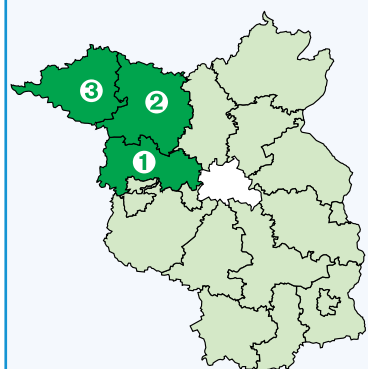
also auch auf dem Wasserweg den GastHof Milow mit seiner rustikalen bis gehobenen Küche ansteuern.

GastHof Milow
14715 Milower Land OT Milow
Tel.: 03386 210145
www.gasthofmilow.com



Unser Check

- Lage:** direkt an der Havel
- Platzwahl:** Restaurant, Kaminzimmer, Sommerterrasse
- Ausblick:** 180°-Fluss-Panorama
- Plätze:** 70 innen, 70 Terrasse
- Deko:** dezent, historische Details
- Menu:** jahreszeitgemäß, Fisch & Fleisch, auch Wild
- Preise:** Hauptgerichte zw. 8 und 17 Euro
- Spezialität:** das eigene „Havelländer Kochbuch“
- Parken:** direkt vor dem Haus



- 1 Havelland**
 - ➔ „Fischerhütte“
Rathenow OT Semlin, Dorfstr. 21
www.seeschloesschen-semlin.de
 - ➔ „Havelrestaurant Schwedendamm“
Rathenow, Schwedendamm 7
www.havelrestaurant-schwedendamm.com

Auch hier genießen Sie am Wasser!

- ➔ „Zur alten Stadtmauer“
Biergarten direkt am Stadtkanal Rathenow
Jederitzer Str. 19
www.stadtmauer.de

- 2 Ostprignitz-Ruppin**
 - ➔ „Pension und Gaststätte Klosterblick“
Terrasse und Liegewiese, Lindow, Am Wutzsee 53
www.klosterblick-lindow.de
 - ➔ „Restaurant Seegarten“
Terrasse zum Ruppiner See
Neuruppin, Regattastraße 17
www.seegarten-neuruppin.de

- ➔ „Waldschenke Stendenitz“
Molchow, Stendenitz 13
www.waldschenke-stendenitz.de
- 3 Prignitz**
 - ➔ „Zum Fährmann“
Wittenberge, Elbstraße 65
 - ➔ „Das Krankenhaus“
Wittenberge, Elbstraße 4
www.krankenhaus.de

Kurzer Draht



Energieversorgung Guben GmbH
Gasstraße 11
03172 Guben

Netzbetrieb Gas/Fernwärme:
Tel.: 03561 5081-60

Netzbetrieb Strom:
Tel.: 03561 5081-64

Vertrieb:
Tel.: 03561 508162

Kundenbetreuung:
Tel.: 03561 5081-53
oder 03561 5081-54

Geschäftszeiten:
Mo, Mi und Do: 7.30–16 Uhr
Di: 7.30–18 Uhr
Fr: 7.30–14 Uhr

E-Mail: info@ev-guben.de
Internet: www.ev-guben.de

bei Störungen
rund um die Uhr:
Gas + Fernwärme 03561 508111
Strom 03561 508110



Städtische Werke Guben GmbH
Forster Straße 66
03172 Guben

Tel.: 03561 2419
Fax: 03561 548429
info@stadtwerke-guben.de

bei Störungen
rund um die Uhr:
Tel.: 03561 5480979

Straßenbeleuchtung / Straßenreinigung
Tel.: 03561 5480974

Technischer Bereich:
Tel.: 03561 5480975

Geographisches Informationssystem:
Tel.: 03561 684221

Öffentlich geförderte Beschäftigung:
Tel.: 03561 5480418

Geschäftszeiten:
Mo-Do 8.00–16.00 Uhr
Fr 8.00–13.00 Uhr

Was wurde eigentlich aus ...

... Carl-Ernst Giesting



Foto: RWE Vertrieb AG

Unter dem Motto „Was wurde eigentlich aus...“ möchten wir Ihnen in dieser Ausgabe der Stadtwerke-Zeitung Carl-Ernst Giesting vorstellen. Er begleitete die Geschichte der Energieversorgung Guben (EVG) für fast ein Jahrzehnt. Von 2006 bis 2014 war der gebürtige Niedersache, der inzwischen Vorstandsvorsitzender der RWE Vertrieb AG ist, in Guben als Aufsichtsratsmitglied tätig.

Nach verschiedenen Stationen im RWE-Konzern, stieß Giesting 2006 zum Vorstand der enviaM, Chemnitz: „Mit meinem Wechsel zur enviaM übernahm ich auch das Mandat als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der EVG“, so der RWE-Vertriebsleiter. EVG und enviaM verbindet eine langjährige Partnerschaft. Denn der mitteldeutsche Energieversorger hält 45 Prozent der Anteile der EVG und liefert bis 2012 auch Strom nach Guben. „Die technische Betriebsführung des von der enviaM übernommenen Stromnetzes wird seitdem durch MITNETZ Strom, einer 100 prozentigen Tochter der enviaM, wahrgenommen“, erklärt Carl-Ernst Giesting. Heute, so sagt er weiter, sei die EVG übrigens die einzige Stadtwerkebeteiligung der enviaM in Brandenburg. Die Übernahme des Stromnetzes und die damit verbundene Aufnahme der Tätigkeit als Stromnetzbetreiber war eines der Projekte, die Giesting in Guben beaufsichtigte. Gemeinsam ging man aber auch die Herausforderungen an,

die sich in den vergangenen Jahren aus den grundlegenden Veränderungen im Bereich der Energieversorgung ergaben: „Im Fall der EVG war dies in erster Linie die Liberalisierung der Gasmärkte. Darüber hinaus hatten die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Guben sowie strukturelle Änderungen der hier ansässigen Industrien insbesondere Auswirkungen auf die Fernwärmeversorgung“, führt der ehemalige Aufsichtsratsvorsitzende aus. „Hier habe ich die EVG in den letzten Jahren bei den notwendigen Anpassungen sowie dem Umbau des Fernwärmenetzes intensiv begleitet.“ Guben spiele als Europastadt an der Grenze zu Polen eine wichtige Rolle, erklärt Carl-Ernst Giesting mit Blick auf seine vergangene Tätigkeit und betont abermals die enge Partnerschaft zwischen EVG und enviaM bzw. RWE: „Die sehr gute, partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die wir stets gepflegt haben, werden wir sicherlich auch in Zukunft fortsetzen.“

Vorsicht vor Abzocke!

Verlassen Sie sich lieber gleich auf die EVG!

Einer der hinterhältigsten Takte des 21. Jahrhunderts ist das Telefon. Tausende Call-Center-Agenten haben nur das eine Ziel – Ihnen etwas zu verkaufen. So weit, so gut. Doch die oftmals überrumpelten Zielpersonen ahnen manchmal die Konsequenzen nicht, wenn sie sich auf ein Gespräch auch nur einlassen.

manche trauen sich einfach nicht, die bestens geschulten Einpeitscher einfach vor die Tür zu setzen bzw. den Hörer aufzulegen. „Zwar sind Werbeanrufer ohne vorherige ausdrückliche Einwilligung des Verbrauchers grundsätzlich rechtswidrig“, erklärt Erk Schaarschmidt, Jurist bei

der Verbraucherzentrale Brandenburg, „Trotzdem können mündliche Vertragsabschlüsse während solcher Anrufe in vielen Fällen rechtlich wirksam sein.“ Um Verbraucher zu schützen, trat daher bereits am 9.10.2013 das Anti-Abzocke-Gesetz in Kraft. Um Lücken in diesem Gesetz aufzuzeigen, ist die Verbraucherzentrale Brandenburg auf die Unterstützung von Betroffenen angewiesen. Unter www.vzb.de/umfrage-unerlaubte-werbeanrufer können Verbraucher unerwünschte Belästigungen melden. Tausende haben bereits an einer begleitenden Befragung teilgenommen. Dabei gaben zwar mehr als Dreiviertel aller Teilnehmer an, niemals oder nicht bewusst in einen Werbeanruf eingewilligt zu haben. In knapp einem Drittel der Fälle hatten die Anrufer jedoch finanzielle Folgen. So erfolgten z.B. Abbuchungen vom Konto oder es gingen Rechnungen ein. Daher eine Bitte an Sie: Werden Sie zum Wechsel Ihres Energieversorgers aufgefordert, kontaktieren Sie bitte die EVG!

Aktive Kundenbeziehung bei der EVG
Unangekündigte Anrufe oder unterdrückte Nummern sind bei Ihrem kommunalen Energieversorger Fremdwörter – und absolut tabu. Denn die EVG sieht sich nicht nur als Versorger, sondern vor allem auch als Dienstleister, der stark auf Kundenzufriedenheit und eine dauerhaft gute Kunden-

beziehung setzt. Eine der ersten Devisen dabei ist der regelmäßige Kontakt und Austausch mit dem Kunden. So gilt es, diesem in persönlichen Gesprächen aktiv zuzuhören und gezielt Fragen zu stellen, um für beide Seiten ein zufriedenstellendes Ergebnis zu erzielen. Bei der EVG sind Vertriebsleiterin Roccy Schulz sowie ihre neuen Mitarbeiter Yves Köteritzsch und Michael Kabschull für den Vertrieb und die aktive Kundenansprache zuständig – und achten stets darauf, dass diese niemals ohne vorherige Ankündigung durchgeführt wird. Aktuell konzentriert sich das Team verstärkt auf das Publikmachen und Vermarkten des neuen Produktes „NeißeStrom“, das neben den bereits bekannten Produkten „NeißeGas“ und „NeißeWärme“ das neue EVG-Geschäftsfeld bildet. Sollte die EVG also künftig bei Ihnen vorstellig werden, lohnt es sich zuzuhören und sich über die Vorteile des neuen Stromproduktes zu informieren.



Foto: SPIEGEL-PR/Parisch

Wenn Sie sich vom Anrufer überfahren fühlen, legen Sie einfach den Hörer auf.

»Das Telefon klingelt. Die Nummer? Kenne ich nicht, hebe aber trotzdem ab. „Ja, bitte!“ Die Stimme am anderen Ende erklärt mir, dass ich dringend meinen Stromversorger wechseln sollte. Zahlen über Zahlen werden mir um die Ohren gehauen. Dann hagelt es Fragen. Warum ich denn mein Geld zum Fenster rauschmeiße? Ob es nichts gäbe, für das ich Ersparnisse lieber ausgeben möchte? Quintessenz: Wenn ich nicht sofort meinen Stadtwerken kündige, bin ich schön blöd. Und „er“ könne das glatt für mich erledigen. Hilfe! Was tun?«

Geschichten wie diese tragen sich in Guben immer wieder zu. Drückerkolonnen klopfen nicht nur an die Haustür. Ihr wichtigstes Werkzeug: Zahlenkolonnen, Verwirrung, Unsicherheit! Und schamlos nutzen unseriöse Geschäftemacher die gute Erziehung ihrer Opfer aus. Denn

Tarifübersicht der Energieversorgung Guben (EVG)

Und so zahlen Sie für Strom und Erdgas ab 2016

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 gelten für Kunden der EVG geänderte Stromtarife. Der Vertrieb bietet für die Belieferung mit elektrischer Energie in seinem Netzgebiet nachfolgende Tarife:

NetzeStrom Privat	netto	brutto	Einheit
Grundpreis	58,82	70,00	Euro/Jahr
Arbeitspreis	22,69	27,00	Cent/kWh

NetzeStrom Geschäft	netto	brutto	Einheit
Grundpreis	109,24	130,00	Euro/Jahr
Arbeitspreis	23,11	27,50	Cent/kWh

NetzeStrom Wärmepumpe	netto	brutto	Einheit
Grundpreis	58,76	69,92	Euro/Jahr
Arbeitspreis	16,83	20,03	Cent/kWh

NetzeStrom Nachtspeicher	netto	brutto	Einheit
Grundpreis	58,76	69,92	Euro/Jahr
Arbeitspreis	16,40	19,52	Cent/kWh

NetzeStrom Kombi	netto	brutto	Einheit
Grundpreis	58,82	70,00	Euro/Jahr
Arbeitspreis	21,85	26,00	Cent/kWh

Die Energieversorgung Guben GmbH (EVG) bietet ab 1. Januar 2016 die Grund- und Ersatzversorgung mit Erdgas in ihrem Grundversorgungsgebiet in Niederdruck zu folgenden Allgemeinen Preisen (bestehend aus Arbeitspreis und Grundpreis) an:

Preisstufe	kWh	Arbeitspreis		Grundpreis	
		netto Cent/kWh	brutto Cent/kWh	netto Euro/Jahr	brutto Euro/Jahr
1	0 – 1.000	6,80	8,09	61,50	73,19
2	1.001 – 8.000	6,51	7,75	61,50	73,19
3	ab 8.001	6,26	7,45	81,50	96,99

Die angegebenen Bruttopreise enthalten die Umsatzsteuer in der jeweils geltenden Höhe (derzeit 19 %) und sind auf zwei Nachkommastellen gerundet.

Preisstufe	kWh	Arbeitspreis		Grundpreis	
		netto Cent/kWh	brutto Cent/kWh	netto Euro/Jahr	brutto Euro/Jahr
1	0 – 20.000	5,21	6,20	125,00	148,75
2	20.001 – 50.000	5,16	6,14	135,00	160,65
3	ab 50.001	5,13	6,11	150,00	178,50

*Die EVG gewährt Ihnen im Tarif NeißeGas Fix eine eingeschränkte Preisgarantie bis zum 31.12.2016 auf alle Kosten für Energiebeschaffung und Vertrieb, mit Ausnahme der Energie- und Umsatzsteuer (Nettopreise). Die informativ angegebenen Bruttopreise enthalten die derzeit gültige Energiesteuer (0,55 ct/kWh) sowie die derzeit gültige Umsatzsteuer (19 %) und sind auf zwei Nachkommastellen gerundet.

Gewerbekundenporträt (2)

Sie setzen Guben in Bewegung

Fest verwurzelt Familienunternehmen



Das Autohaus Ruprecht bietet einen Rundum-Service, der von Gubernern sehr geschätzt wird. Foto: Autohaus Ruprecht

Im zweiten Teil unserer Gewerkekundenportrait-Reihe möchten wir das Autohaus Ruprecht würdigen. Seit 1993 vertreibt das Familienunternehmen Fahrzeuge.

Die Ruprechts sind fest in ihrer Stadt verwurzelt: „Wir leben seit unserer Hochzeit in Guben“, erzählt Doris Ruprecht. 1986 machte sich ihr Mann Siegmund zunächst mit einer Reparaturwerkstatt selbstständig. Seither wächst das Unternehmen stetig. Das heutige Autohaus in der Forster Straße wurde 1993 eingeweiht. Vor 15 Jahren eröffneten die Ruprechts eine weitere Niederlassung in Peitz, die von Tochter Mareen geleitet wird. Mit ihr steht die zweite Unternehmerrgeneration bereits in den Startlöchern. Als Vertragspart-

ner von Volkswagen, Audi-Service, Skoda-Service und Volkswagen Nutzfahrzeuge-Service, betreut das Team der Ruprechts sowohl Privat-, als auch Geschäfts- und Gewerkekunden. Darüber hinaus führt man in der hauseigenen Werkstatt Reparaturen durch. Auch in Versicherungs- und Leasingfragen berät das Team gerne. Damit bietet das Autohaus Ruprecht einen Rundum-Service an, der geschätzt wird. So pflegen die Ruprechts ein enges Verhältnis zu den polnischen Nachbarn. Wenn es um Reparaturen oder um den Ersatzteilhandel geht, nehmen sie den Service des Gubener Autohauses gerne in Anspruch. Doch nicht nur deshalb ist man eng mit Guben verbunden. Seit vielen Jahren schon engagiert sich die Familie in ihrer Stadt auch sozial.

Voller Einsatz für Guben Die SWG sorgt für Zufriedenheit



Mitarbeiter der SWG sind ständig darum bemüht, dass sich Gubener in ihrer Stadt wohlfühlen. Foto: SWG

Man könnte die SWG als so etwas wie die gute Seele Gubens bezeichnen. Unauffällig sind die Städtischen Werke im Hintergrund im ständigen Einsatz, damit alle Gubener sich in ihrer Stadt wohlfühlen. Dies schließt natürlich die Reinigung der Wege ein. Gerade jetzt im Herbst und Winter, wo mitunter rutschiges Laub und glattes Eis die Fahrbahnen und öffentlichen Plätze unsicher ma-

chen, ist dieser Service unerlässlich. Denn auch in der dunklen Jahreszeit soll jeder sicher auf Gubens Straßen und Fußgängerwegen unterwegs sein. Damit niemand zu Schaden kommt und um Stromleitungen und Verkehr vor Beeinträchtigungen zu schützen, gehört außerdem die gärtnerische Pflege von Grünflächen sowie der Baumschnitt zu den Aufgaben der SWG.

+++ Kurz notiert +++

Jahresablesung 2015
Die Energieversorgung Guben GmbH führt in der Zeit vom 1. Dezember 2015 bis 8. Januar 2016 die Jahresablesung für die Sparten Strom und Gas im Versorgungsgebiet Guben durch. Als zuständiger Messstellenbetreiber der genannten Sparten, werden durch uns – unabhängig vom Strom- bzw. Gaslieferanten – alle Zählerstände erfasst. Die Zählerstände werden Ihrem jeweiligen Lieferanten mitgeteilt.

Neuer SWG-Aufsichtsrat
Dem Gesellschaftsvertrag (§ 7) folgend wurde zum 1.10. ein neuer Aufsichtsrat bestellt, der sich aus sechs durch die Stadtverordnetenversammlung entsandte Vertreter sowie dem amtierenden Bürgermeister (oder stellvertretend einem der folgenden beauftragten Beschäftigten der Stadt Guben) zusammensetzt. Hier eine Übersicht: B. Konetzke, K. Nedoma, G. Krause, K.-H. Mischner, H. Gehmert, G. Quiel, J. Kaehler.

Schritt für Schritt ...

Fortsetzung von Seite 1

Der amtierende Bürgermeister und SWG-Geschäftsführer Fred Mahro lobt die bisherige Zusammenarbeit mit allen teilhabenden Baufirmen und Partnern und hofft auch in der neuen Förderperiode auf weitere Finanzspritzen aus der Europäischen Union.



Dunkle Jahreszeit? Von wegen! **Wo leuchtet die Weihnacht in Brandenburg am allerschönsten?**



Foto: SPREE-PR/Petsch

Darf's ein bisschen mehr sein? – Aber gern doch, sagen immer mehr Menschen und lassen es in den Wochen vor dem Heiligabend ordentlich glänzen, blinken und strahlen. Ob vor, am oder im Haus: Dank stromsparender LED-Technik wird dabei auch kein Monatsgehalt mehr verbraucht.

Gehen Sie neugierig und mit gezücktem Fotoapparat auf die weihnachtliche Pirsch! An welchen Illuminationen in Ihrer Straße, kommen Sie ins Träumen und Schwärmen? Wo würde selbst der Weihnachtsmann auf seinem Ren-

tierschlitten die Bremse ziehen, um ein paar Momente den lichterfüllten Anblick zu genießen? Haben Ihre Kinder Sie auf einen Ort aufmerksam gemacht, an dem einem einfach der Mund vor Begeisterung offen steht bleibt? Diese dekorativen Genussmotive interessieren uns – ob bei Tageslicht oder in der Nacht! Senden Sie Ihr Foto bitte ausschließlich **digital** in einer druckfähigen Auflösung (**300 dpi oder ca. 20 x 30 cm**) an folgende E-Mail-Adresse: **swz@spree-pr.com!** Eine wohlmeinende Jury aus Vertretern des Herausgeberkreises dieser Zeitung wird die Gewinner prämiieren. Im kommenden Jahr werden zudem die schönsten Aufnahmen an dieser Stelle veröffentlicht. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen!



Selbst in den fernsten Winkeln der Welt schmücken die Deutschen zu Weihnachten die Häuser. Das Bild zeigt Lobethal in Südaustralien! Hier ein Szenefoto aus der Reportage „Deutsche Weihnachten in Australien“, zu sehen am 8. Dezember um 15:15 Uhr im NDR-Fernsehen.

Foto: NDR/Michael Thaler

Beleuchten Sie das Fest mit LED!



Foto: Konstmilde

Ein paar Klicks im Internet und schon wird klar: Festbeleuchtung kauft man heute mit Leuchtdioden (LED). Und das aus gutem Grund, wie ein Beispiel zeigt. Ersetzen Sie eine zehn Meter lange herkömmliche Lichterkette durch ein LED-Modell, das sechs Wochen lang zwölf Stunden täglich leuchtet, senken Sie die Stromkosten von bisher 15 auf 3 Euro.

LED-Beleuchtung gibt es in den vielfältigsten Längen, Designs, Farben und Formen, erweiterbar, zeitlich und im Farbverlauf programmierbar, selbst fernbedienbar! Die Ketten sind größtenteils mit Netzstecker ausgestattet, aber viele laufen auch mit Batterie – je nach Einsatzort bzw. Entfernung von einer Steckdose.

Die Leuchtkörper sind sehr robust und frei von giftigem Quecksilber. Dennoch sollten Sie fürs Aufbewahren ein geschicktes Aufroll-System finden – insbesondere bei sehr langen Exemplaren.

Der TÜV Rheinland bestätigt, dass LED-Lichterschmuck äußerst langlebig ist und Bestnoten für Qualität und Sicherheit erreicht. Achten Sie auf dessen Siegel „Geprüfte Sicherheit“, wenn Sie auf Nummer sicher gehen wollen. Ist die Beleuchtung für außen gedacht, sollte das aufgedruckte Kürzel „IP 44“ die Wetterfestigkeit bestätigen.



Fröhliche Weihnachtsmärkte



Doberlug-Kirchhain..... 5.+6. 12.
 Schloss Doberlug

Forst..... 10.–13. 12., 14–20 Uhr
 Stadtkirche St. Nikolai

Finsterwalde 11.–13. 12.

Schloss Gransee 5. 12.
 Markt

Guben ... 12.+13. 12., ab 13 Uhr
 Dreieck

Luckau 5. 12.
 Markt

Lübben 27.–29. 11.
 Marktplatz

Lübbenau 12.+13. 12.
 Kirchplatz

Perleberg..... 16.–20.12.
 ab 10 Uhr, Mi ab 11 Uhr
 Großer Markt

Premnitz..... 28.+29. 11.
 Marktplatz 14–20 Uhr

Prenzlau 5.–20. 12.
 Friedrichstraße

Schwedt..... 3.–6. 12.
 Vierradener Platz

Sprembergalle Advents-
 samstage +13.12.
 Dresdener, Lange Str., Marktplatz

Templin..... 10.–13.12.
 ab 10 Uhr, Do ab 14 Uhr
 Marktplatz, Fußgängerzone

Zehdenick4.–6.12.
 Marktplatz 13–17 Uhr

8. Gubener Adventskalender

In Guben erwartet Einwohner und Gäste in diesem Jahr wieder ein ganz besonderer Adventskalender: eine bunte Mischung aus Kultur, Musik, Unterhaltung und natürlich Events für jedes Alter. Der offizielle Start in den Advent erfolgt am 29. November mit der Aufführung des Gebrüder-Grimm-Märchens „Der Froschkönig“ im WerkEins

sowie einer feierlichen Andacht in der Klosterkirche. Anschließend schalten die amtierende Gubener Apfelkönigin Jessica Sroka und das extra dafür angereiste Christkind die – durch die Städtischen Werke Guben initiierte – Weihnachtsbeleuchtung an und leiten somit die Adventszeit auch optisch ein.

10.12.: Weihnachtsbaden im Freizeitbad; 13–18 Uhr; Freizeitbad Guben, Kaltenborner Str. 163; es gelten die normalen Eintrittspreise **10**

19.12.: Lichterfest bei der EVG (mit Lampenumzug zur Klosterkirche); 14.30 Uhr; auf dem Gelände der EVG, Gasstraße 11 **19**

21.12.: Spiel und Spaß im Advent mit der DAK und Max 16–18 Uhr in der Frankfurter Straße 15 **21**

6.12.: Festliches Weihnachtskonzert ab 15 Uhr; in der Alten Färberei, Friedrich-Wilke Platz; Eintritt 15 Euro **6**

9.12.: Besuch im neuen Pfarrhaus mit Dia-Show aus Peru ab 19 Uhr im Pfarrhaus Alte Poststraße 64 **9**

2.12.: Machen Kekse dick?; ab 14 Uhr im „Einladen – naturLiebe & buchGenuss“, Frankfurter Straße 19 **2**

7.12.: Mein Wunschzettel (Wunschliste basteln und dem Weihnachtsmann geben); 9–13 Uhr, Volksbank Spree-Neiße eG, Berliner Straße 27 **7**

14.12.: Katholische Kirche öffnet ihre Pforten; 14–17 Uhr Sprucker Straße 85 **14**

11.12.: Der Gubener Heimatkalender 2016; 15 Uhr; Stadtbibliothek Guben, Gasstraße 6 **11**

16.12.: Jahresabschlusskonzert des Bläserensembles der Grundschulen; ab 18 Uhr im WerkEins, Fabrik e.V. Eintritt 8 Euro (VVK 5 Euro) **16**

12.12.: Eröffnung Gubener Weihnachtsmarkt 15.30 Uhr, Am Dreieck **12**

1.12.: Feuerzangenbowle ab 19 Uhr im WerkEins, Fabrik e.V., Eintritt 10 Euro **1**

22.12.: Königlicher Geschenk-Einpack-Service ab 15 Uhr in der Touristinformation, Frankfurter Straße 21 **22**

4.12.: Weihnachtliches und Kulinarisches beiderseits der Neiße 15–18 Uhr im Stadt- und Industriemuseum, Eintritt 3 Euro (Kinder: 1,50 Euro) **4**

20.12.: Weihnachtsbasteln im Zippel; 14 Uhr, Zippel des Fabrik e.V., Mittelstraße 18, Teilnehmerbeitrag 1,00–2,50 Euro **20**

24.12.: Warten auf den Weihnachtsmann Programm für Kinder von 3–10 Jahren; Beginn: 15 Uhr; WerkEins/Fabrik e.V., Mittelstraße 18 **24**

23.12.: Jugendchristvesper Ein Krippenspiel der etwas anderen Art 19 Uhr; Klosterkirche Guben, Kirchstraße **23**

18.12.: Weihnachtliches für Kinder 14 Uhr; Geschichte der Gubener Tuche und des ehemaligen Chemiefaserwerkes, Friedrich-Wilke-Platz **18**

15.12.: Mit der Seniorentanzgruppe um den Weihnachtsbaum tanzen 15 Uhr; Alte Färberei, Friedrich-Wilke-Platz **15**

3.12.: Die kleine Hexe feiert Weihnachten (Bilderbuchkino); 16.30 Uhr, Stadtbibliothek, Gasstraße 6 **3**

5.12.: Schuh- und Stiefelsammeln zum Nikolausfest in der Obersprucke; 15–17 Uhr, Wohnpark Obersprucke **5**

13.12.: Krippen- und Pyramidenausstellung; 14–17 Uhr, Berliner Straße/Ecke Straupitzstraße **13**

17.12.: Engel und Hirte zu Gast bei der Herberge zur Heimat ab 15 Uhr, Wilkestraße 36 **17**

8.12.: Ein Nachmittag Hand in Hand (Lebenshilfe Werkstätten) ab 14 Uhr; Außenstelle Am Wasserwerk 5 **8**

Gasflämmchen – Erfolgreicher Kampf im Fotojahr

Ein wenig noch, dann schließt sich der Jahreskreis 2015. Vieles ist in den letzten 365 Tagen geschehen. Auf dem internationalen Parkett, im nationalen Bereich und auf der regionalen Ebene gab es allerhand Turbulenzen. Auch die kleinen Energieversorger hatten anfangs mit einigen Widerständen zu kämpfen, fochten diesen Kampf am Ende jedoch wieder einmal erfolgreich für ihre Kundinnen und Kunden aus.

Um zu verstehen, warum es bei diesem Kampf ging, muss man

wissen, dass das Jahr 2015 für die Gasversorger ein sogenanntes „Fotojahr“ war. Das heißt, in diesem Jahr getätigte Investitionen im Gasnetzbereich bilden die Grundlage für die Festlegung der Netzentgelte über den Zeitraum der nächsten fünf Jahre. Doch führten angebliche Mangelerscheinungen in der Materialwirtschaft sowie die – komischerweise – gleichzeitig erfolgte drastische Erhöhung der Preise für die Versorgungsrohre vorerst zu einem Dilemma. Denn, könnten im gesamten Jahr 2015

wegen fehlenden Rohmaterials keine Arbeiten im genannten Sektor getätigt werden, fielen auch die durch die Bundesnetzagentur genehmigten finanziellen Obergrenzen geringer aus. Dieses wiederum würde dazu führen, dass Netzerweiterungen und dringend notwendige Arbeiten faktisch unmöglich wären. Doch die Verantwortlichen der kommunalen Energieversorger ließen sich hiermit nicht so einfach abspeisen. Sie stellten sich dem Kampf und wandten sich mit einem Brandbrief an

den Deutschen Verband des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW), um auf die problematische Sachlage aufmerksam zu machen. Zwar erhielten sie darauf keine direkte Antwort, jedoch entspannte sich die Materialsituation in der Folgezeit zunehmend, sodass das Investitionsprogramm mit etwas Verspätung gestartet werden konnte. Die kleinen Energieversorger haben sich somit durchgesetzt und erreicht, dass das anfängliche Dilemma keinen Einfluss auf die Festlegung der Netzentgelte

für die nächsten fünf Jahre haben wird.

Und Sie, liebe Leserinnen und Leser, haben großen Anteil daran, dass der Kampf erfolgreich war. Denn nur die Treue der Verbraucher zum örtlichen Versorger ist der Garant für das Fortbestehen eines persönlichen Geschäftskontaktes. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen angenehmen Jahreswechsel und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2016.

Ihr Gasflämmchen Max

